



Vorläufiges Programm:

Strafen und Überwachen - Surveiller et punir

Strafrecht und Strafprozessrecht in Österreich, Deutschland, Frankreich und der Schweiz durch die Brille von *Michel Foucault*

Seminar und anschließende Exkursion

in das Château du Liebfrauenberg, F-67360 Goersdorf
vom 26. bis 29. April 2017

„Die Aufklärung, welche die Freiheiten entdeckt hat, hat auch die Disziplinen erfunden.“
schrieb *Michel Foucaults* 1975 in seinem Werk „Surveiller et punir. Naissance de la prison“.

Welches Bild ergibt sich heute, wenn man durch seine Brille das Strafrecht, das Strafen- und Maßnahmensystem oder den Strafprozess in der Schweiz, in Frankreich, Österreich und Deutschland analysiert? Die Digitalisierung der Lebenswelt macht Menschen und ihr Handeln zunehmend „gläsern“, ein Abweichen von der Norm kann leichter entdeckt und in neuer Weise diszipliniert werden. *Foucaults* Überlegungen erscheinen angesichts Profiling und Gefährlichkeitsprognosen, möglicher lebenslanger Verwahrung, des Einsatzes von web crawler, verdeckter Fahndung in chatrooms und der Einrichtung von Internetprangern hochaktuell.

Studierende aus der Schweiz, Frankreich, Österreich und Deutschland diskutieren historische Entwicklung, Grundsatzfragen und aktuelle Themen vor dem Hintergrund der in „Überwachen und Strafen“ gezeichneten Abwendung von öffentlich vollzogener körperlicher Strafe im 18. Jahrhunderts und der Hinwendung zu einem modernen Straf- und Maßnahmenvollzug. *Foucault* sah Gewalt und Macht als produktive Kräfte, die Wissen produzieren und Kontrolle ermöglichen: des Individuums, ganzer Institutionen und Techniken. Gilt dies auch für unsere anscheinend gewaltfrei, effektivere, „codierte“ Gesellschaft?

Leitung: Prof. Dr. Verena Murschetz / Prof. Dr. Sabine Gless, Universität Basel, (CH) / Prof. Dr. Jörg Kinzig, Universität Tübingen (D) / Prof. Dr. Jocelyne Leblois-Happe, Université Strasbourg (F)

Teilnehmen können Studierende aus dem Diplom- sowie Dissertationsstudium

Kosten: Anreise /Unterkunft (Doppelzimmer) mit Vollverpflegung ca. € 200,-

Voranmeldung: LFU-online, sowie bitte email an manuela.seider@uibk.ac.at unter Angabe von Themenwünschen.

Vorbesprechung am 20.02.2017, Bibliothek für Strafrecht, 15:30-16:45

„Strafen und Überwachen - Surveiller et punir“ – Strafrecht und Strafprozessrecht in Deutschland, Frankreich und der Schweiz durch die Brille von *Michel Foucault*

Themenvorschläge

I. Strafrecht in der Grundsatzkritik

- „Muss Strafe sein?“ - Eine Grundsatzdiskussion in historischer Perspektive

II. Die Geburt des Gefängnisses – Strafen und Maßnahmen in AT, F, D, CH

- „Nützt einsperren?“ - Freiheitsstrafen im Spiegel aktueller Rechtsprechung
- „Nützt Therapie?“ Maßnahmenvollzug im Spiegel aktueller Rechtsprechung
- Nützt Maßnahmenvollzug in der derzeitigen Form?
- Lebenslages Einsperren – unmenschlich? (ECtHR of 9.7.2013 *Vinter ao vs UK* nos. 66069/09, 130/10 and 3896/10; ECtHR 17.12. 2009 *M vs Germany*, no. 19359/04)
- Therapieangebot als Teil staatlicher Sanktion – Zwang zur Besserung?
- Die Justizvollzugsanstalt - Architektur des Freiheitsentzuges
- Ordnungsstrafen im Strafvollzug – menschenrechtskonform?

III. Kontrolle von Körper und Seele – Normalität und der Umgang mit Abnormalität

- „Was ist normal?“ – Voraussetzungen der Schuldfähigkeit nach dem StGB
- Automated Deception Detection – Feststellung der Schuldfähigkeit durch eine Maschine?
- Überzeugungstäter – der Umgang mit politisch motivierten Straftätern

IV. Kontrolle von Kommunikation – Geheime Ermittlungsmethoden

- Geheime Überwachung in der StPO – Abkehr vom Anspruch eines offenen Verfahrens?
- „Das geht euch gar nichts an“ - Kommunikationsüberwachung durch Strafverfolgungsbehörden
- Videokameras im öffentlichen Raum – notwendiger Teil eines modernen Sicherheitskonzeptes?
- Was ist öffentlich? Was ist privat? „Chatroom“ als Beispiel

V. Strafe und Konsens

- Manifestationen der Macht –Die Bedeutung des Geständnisses für die Strafzumessung
- Die Strafverfügung – ein zu verlockendes Angebot der Staatsanwaltschaft?

VI. Foucaults Thesen im Spiegel des digitalen Zeitalters

- Leben in einem virtuellen Panoptikum – „social media“ als Indikator für die Akzeptanz von Überwachung
- Risiko-averse Gesellschaft – vom liberal-bürgerlichen Strafrecht zum paternalistischen Maßnahmenrecht?
- Der Cyborg, ein idealer Angeklagter – „Darf man ein Gehirn auslesen?“
- „Risk Assessment“ durch Roboter – Verbrechen verhindern, bevor sie begangen werden?